



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Sabbatgebote

17.01.2012

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.167

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19244](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19244)

Die, 12.1.2012,

Der Sabbat ist f. d. Menschen da,
nicht der Mensch f. d. Sabbat.

Evangel.: Die Sabbatgebote bilden einen
alttestamentl. Teil des jüd. Gesetzes
(600 §) und sind Jesu. Hier warum
so stumpf und kompliciert, wenn
sie für die vielfachen Menschen
kommen unmöglich zu halten. So
wäre der Tag des Herrn ein Pa-
ragraphenbeschönigung.

Und hier hat Jesus die eigenlichen Sinne
des Gebotes klar gestellt und eine W.
Schrittung als zweiter Bestimmungs-
heraus gestellt:

Was ist göttliche Leisung? Was ist
menschlicher Gesetz? Was ist wesent-
lich, was ist unwesentlich?

Gehen wir an die Kirche von heute:

M. Puseu: Unverrückbar aber es bleibt
in Wandlung n. Kom., gegenwärtig Jesus
im Sohn und Taten abene an ihm.

Dagegen ist menschlich und relativ
relativ: Bestimmte Erreic-
erien, die Sprache in der man
frei, Gebots formulierungen des
Segens n. ähnl. Lebete ist der
halt grund. phantasische Erz-
führung, wenn man so tut, als
wäre der Herr im Laten.

Adri: Unverrückbar bleibt das apo-
stolische des Petrus und der 12.

Adri hätte ein Papst gewählt, die
Bischöfe er besetzt werden, das
ist unmenschl. Ordnung, die Zeit und
kränkel und Kanon geändert wür-

dem. Der Kardinal von (gibt es erst
seit dem 1130 unter Pappw. d.
Kardinal. Bischof in Österreich
bis 1978 d. d. Katerer von Rom.
Im 1. Jahr. Wahl d. Klerus und Volk.
Diese Dinge sind menschl. Gesch.
und können geändert. Der Rom
allein, ohne jede Rückf. zu Österreich
den und ohne jede Mitwirkung (Bischof)
ernannt, der auf Erden (v. der KG
unabhängig).

Das Streben nach Heiligkeit und Ver-
wirklichung der Liebe nicht nur im. und
den Welt ist f. d. Orden unverzichtbar.

Die Statuten der Ordensstruktur.
Art der vol. Verpflichtungen, Wahl-
rechte und Org. in Provinzen -
das ist alles menschl. Ordnung
und kann geändert werden

Die Aufgabe von Bischof und Priester
mit Wort und Sakr. im Heil zu verbrin-
gen - ist göttl. Weisung

Die Bedingung, ob ein Priester
unverheiratet sein muss oder
nicht, ist nicht der Pflichtverli-
bar, ist menschlicher Recht (In-
terim III).

Wenn man diese Dinge nicht aus-
einander hält, dann ist man oben
mehrfach wieder in der Gefahr
ab Gott in Ähren rüffen erlaubt hat